

Der Dichter

Autor(en): **Sax, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **21 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fleiss wie seine Tüchtigkeit hinreichenden Raum für ihre Betätigung finden werden und nicht brach zu liegen brauchen. Schon vor dem Kriege gab es ja Ansätze zu einer solchen Arbeitsteilung unter den Nationen. So übertrug England die Verarbeitung der in seinen Kolonien gewonnenen Palmkerne deutschen Raffinerieen und die Aufbereitung australischer Zinkerze deutschen Hüttenwerken. Eine künftige Organisation der Weltwirtschaft wird in ähnlicher Weise die Leistungen aller Völker beanspruchen und zwischen ihnen die Rohstoffe der ganzen Welt sowie deren Verarbeitung verteilen. An Stelle der antagonistischen Produktion wird dann die Kooperation der Völker treten und damit ein bedeutsamer Schritt zur Verwirklichung des „Reiches des Geistes und der Vernunft“, in dem Fichte die menschliche Bestimmung erblickte, zurückgelegt sein.

(Schluss im nächsten Heft.)

• ZOLLIKON

JOHANNES VOESTE



DER DICHTER

Von KARL SAX

Lieder legen sich um seinen Mund.
Auf den Nacken drückt die Last der Erde.
Dass er weise, fromm und gütig werde,
Bangt sein Herz und zittert Stund um Stund.

Dass mit seinem Geist er sie erfasse:
Welt und Menschen, ihrer Seele Schwingen,
Muss er dulden, muss er beten — singen
Seinem Gott, ob er von ihm nicht lasse.

Dass die Brüder, die vom Lied berührten,
Deinen Hauch, o Ewigkeit, verspürten!

